

Informationsvorlage der Verwaltung

Gremium	Sitzung am	Beratung
Jugendhilfeausschuss	16.11.2022	öffentlich

Beratungsgegenstand (Bezeichnung des Tagesordnungspunktes)

Bericht der Verwaltung zur Nutzung der mobilen Jugendarbeit für die Jahre 2021/2022

Ggf. Frühere Behandlung des Beratungsgegenstandes (Gremium, Datum, TOP, Drucksachen-Nr.)

Jugendhilfeausschusses, 02.06.2021 (TOP 12, Drucksachen-Nr. 1460/2020-2025)
Jugendhilfeausschuss, 21.09.2022, TOP 6.1, Drucksachen-Nr. 4702/2020-2025

Sachverhalt:

1. Hintergrund

Mit Schreiben vom 09.09.2022 hat die CDU Ratsfraktion Bielefeld einen Bericht der Verwaltung zur Nutzung der mobilen Jugendarbeit für die Jahr 2021/2022 beantragt. Die Verwaltung wird gebeten, folgende Aspekte in dem Bericht zu berücksichtigen:

- a) Die Verwaltung legt eine detaillierte Aufstellung zur Auslastung der alten und neuen Bullis vor.
- b) Die Verwaltung gibt eine Einschätzung, ob die bisherigen Angebote den Bedarfen entsprechen und ob sich ggf. durch die zunehmend mobilen Angebote Veränderungen an den Bedarfen der stationären Angebote ergeben.

2. Auslastung der alten und neuen Bullis

Die Auslastung ergibt sich aus beigefügter Übersicht.

3. Bedarfseinschätzung

Wie zuletzt in der Informationsvorlage der Verwaltung für die Sitzung des Jugendhilfeausschusses vom 02.06.2021 (TOP 12, Drucksachen-Nr. 1460/2020-2025) dargestellt, ist die Mobile Arbeit Bestandteil des Gesamtkonzeptes der Offenen Kinder- und Jugendarbeit in Bielefeld und erweitert und ergänzt die Angebote der stationären Einrichtungen für Kinder und Jugendliche.

Bei den meisten Mobilen Angeboten handelt es sich um saisonale Erweiterungen der Angebote einer stationären Einrichtung. Die zur Verfügung stehenden Fahrzeuge ermöglichen so eine Ausweitung der Angebotspalette in den Sozialraum hinein. Diese Angebote werden stets im Abgleich von Bedarfs- und Ressourcenorientierung geplant, denn sowohl die Mobilen als auch die stationären Angebote verfügen oftmals über die gleiche Personalressource.

Auch auf der inhaltlichen Ebene sind beide Angebotsformen voneinander zu unterscheiden.

Mobile Jugendarbeit stellt ein niedrighschwelliges und akzeptierendes Angebot dar, das Kinder und

Jugendliche im öffentlichen Raum aufsucht. Die angeeigneten Orte sind Räume der Jugendlichen und die Fachkraft versteht sich als Gast in diesem Bereich. Durch diese Arbeitsweise werden auch Jugendliche erreicht, die andere Formen der Jugendarbeit nicht oder nur selten wahrnehmen oder von Beratungsangeboten schlecht oder gar nicht erreicht werden. Die Möglichkeit der Anbindung an die eigene oder nächstgelegene stationäre OKJA Einrichtung wird ermöglicht und erleichtert.

Die stationären Einrichtungen der Jugendarbeit arbeiten mit einer einladenden Willkommenskultur der Offenen Tür. Hier finden Kinder und Jugendliche (im Unterschied zur Mobilen Arbeit) Räumlichkeiten vor, die witterungsunabhängig zur Mitgestaltung einladen und auch Schutzräume bieten können für einzelne Gruppen.

Vor diesem Hintergrund zeigt sich, dass die Mobilen Angebote sowohl die Zuführung zu den stationären Einrichtungen fördern und begleiten, als auch Kinder und Jugendliche erreichen, die sich bewusst oder durch die infrastrukturelle Situation im Sozialraum von den Einrichtungen der Offenen Kinder- und Jugendarbeit fernhalten und sich eigene Orte suchen und aneignen.

Es findet also keine Entlastung der stationären Einrichtungen statt. Dies ist auch nicht beabsichtigt. Ganz im Gegenteil: Die oben dargestellte Auslastung der Mobilen Angebote zeigt eindeutig den großen Bedarf an diesen Angeboten, die auch aufgrund der fehlenden Personalressourcen nur zeitlich begrenzt angeboten werden können.

Zusätzlich zum eigentlichen Auftrag der Mobilen Arbeit hat sich diese im Zuge der großen Zuwanderungsphasen (aktuell aus der Ukraine) als sehr flexibles, ungemein engagiertes und inhaltlich sinnvolles Angebot an den großen Unterkünften erwiesen und wird auch in diesem Bereich zukünftig ein wichtiger Bestandteil der Kinder- und Jugendarbeit in Bielefeld sein.

Erster Beigeordneter

Wenn die Begründung länger als drei Seiten ist, bitte eine kurze Zusammenfassung voranstellen.

Ingo Nürnberger